# Pescher Kurier

Informationen des Bürgerverein Pesch e.V.
20. Jahrgang, Ausgabe 2/2001 Nr.: 78

## Pescher Höfe

einst
und
jetzt

Was haben Calgary, Calais, Erfurt
und Pesch gemeinsam?

Informationen aus Pesch

Rückblicke, Aktuelles

**Christkindlmarkt am 9. Dezember**

# *In eigener Sache :*

Liebe Mitglieder des Bürgervereins,

das Jahr 2001 geht mit großen Schritten zu Ende. Aber das neue Jahr 2002 wirft bereits seine Schatten voraus. Am 1. Januar wird der EURO als Bargeld eingeführt, somit ändert sich auch im Bereich der Finanzen des Bürgervereins einiges. Die Mitgliedsbeiträge werden sich geringfügig verändern. So wurden bereits 1999 von der Mitgliederversammlung folgende Beiträge beschlossen:

Der Grundbeitrag beträgt 11,- €, für (im selben Haushalt wohnende) Familienangehörige 1,- € und für Juristische Personen (Firmen etc.) 30,- €.
Der Beitragseinzug wird nur noch über Lastschriftverfahren, bzw. Dauerauftrag abgewickelt. Bitte haben Sie dafür Verständnis, dass Barabwicklung für uns mit erhöhtem Aufwand verbunden ist, der in keinem Verhältnis zur Beitragshöhe steht.

*Ulrich Hinz*

*Wir wünschen*
*allen Lesern und deren Angehörigen*
*ein besinnliches und friedvolles*
*Weihnachtsfest*
*und alles Gute*
*für das neue Jahr*

Vorstand und Redaktion

# Pescher Christkindlmarkt

Sonntag, 9. Dezember 2001
von 11:00 bis 18:00 Uhr
in der „Scheune Bollig"
Johannesstraße / Ecke Jakobusstraße

Alle Pescher und Nichtpescher
sind recht herzlich eingeladen!

Sie haben Gelegenheit
kleine Weihnachtseinkäufe
zu tätigen.
Eine Tombola mit tollen
Gewinnen
wartet auf Sie!

Mittagessen, Kaffee und Kuchen,
Kölsch und alkoholfreie Getränke
Glühwein -„selbst gebraut"- so gibt's ihn
auf keinem Kölner Weihnachtsmarkt

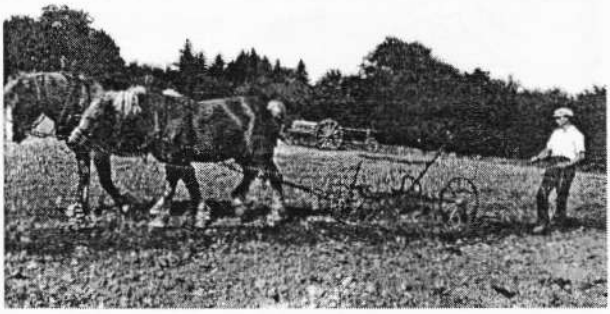
Wir freuen uns auf Ihren Besuch

# Pescher Höfe - einst und jetzt.

Vor einigen Monaten wurde in Chorweiler eine Ausstellung über Bauernhöfe im Stadtbezirk 6 eröffnet. Auch Pescher Höfe wurden aufgelistet, die im Gegensatz zu vielen Höfen in der Umgebung auch heute noch bestehen, wenn auch mit anderer Nutzung.

Wir vom Bürgerverein haben am Anfang unseres Bestehens, vor ca. 20 Jahren schon einmal über Pescher Höfe geschrieben, die im Gegensatz zu damals heute alle keine Landwirtschaft mehr haben.
Heute heisst unser Titel: Pescher Höfe - einst und jetzt.

In den dreißiger Jahren florierte in Pesch die Landwirtschaft gut. Alle Höfe hatten Kühe, Pferde und Kleinvieh. Auf den größeren Höfen waren mehrere Arbeitskräfte in Lohn und Brot, die zum Teil auch in den zum jeweiligen Hof



gehörenden Häusern wohnten. Auf den kleineren Höfen half die ganze Familie. Erntewagen, von Pferden gezogen, fuhren durch das Dorf, und auch Mistkarren wurden geruhsam über die Dorfstraßen gezogen. Die tägliche Milch holten wir Kinder vom Hof Klöcker (Johannishof) und hielten uns, wenn junge Katzen da waren, längere Zeit dort auf: Die Schafe von Kremers Hof ( Paulshof) wurden auf ihrem Weg zur nächsten Weide blökend durch den Ort getrieben.

Kriegshof, Heribertshof und der Hof Bollig (Gut auf der Wonne) hatten ihre Äcker unmittelbar am jeweiligen Hof. Sonntags spannten einige Bauern ihre Pferde vor die Kutsche und fuhren zur Kirche nach Esch.

Zum Ortsbild gehörte selbstverständlich auch ein Schmied und ein Stellmacher. Morgens, in aller Herrgottsfrühe, brachten die Bauern ihre Pferde zum Beschlagen. Jeder wollte der Erste sein. Aber, was die

Reihenfolge des Beschlagens anbetraf, so hatte der Schmied seine eigene Ordnung: *Nicht wer zuerst kommt, mahlt zuerst, sondern wer zuerst bezahlt* (bei Vorlage der monatlichen Rechnung), *der kommt als Erster dran.*

Selli, die Schwiegertochter des alten Schmieds, muß es ja wissen. Auch Mengenicher Pferde wurden in Pesch beschlagen. Wenn diese fertig waren, brachte Fritz, der Sohn des Schmieds, die Pferde in die Steinrutsch, gab den Gäulen einen Klaps auf die Hinterhand, und diese liefen über einen Feldweg zu Schüllers Hof in den heimischen Stall. (Steinrutsch - Flurname)

Die Karren und Wagen, zum Reparieren abgestellt vor der Stellmacherwerkstatt , dienten uns Kindern als Spielplatz.

1939 veränderte sich alles mit Beginn des zweiten Weltkrieges. Die wehrtauglichen Männer wurden eingezogen, und in der Landwirtschaft fehlten die Arbeitskräfte. Die älteren, vom Wehrdienst freigestellte Männer des Ortes sprangen nach ihrem Feierabend, so gut es ging, ein. Auch die Frauen wurden dringend für die Feldarbeit benötigt.

Als auch noch die Pferde an der Front gebraucht wurden, erschwerte das die Arbeit zusätzlich.

Im Frühjahr und bei den Erntearbeiten halfen Fremdarbeiter bei den anfallenden Arbeiten. Auch wir Kinder wurden zu bestimmten Arbeiten auf den Feldern eingeteilt. Eine ganz eklige Arbeit ist mir besonders im Gedächtnis geblieben: Mit einem Marmeladenglas in der Hand gingen wir durch die Kartoffelreihen und sammelten Kartoffelkäfer und deren Larven ein. Zu dieser Zeit waren chemische Spritzmittel noch nicht erfunden worden. Kartoffeln aufheben bei der Ernte machte uns Kindern viel mehr Spaß, zumal am Abend einige Kartoffeln im Feuer gegart und gegessen wurden.

1945 war der schreckliche Krieg vorbei, aber an der Situation änderte sich zunächst nichts. →

Erst als die aus dem Osten Vertriebenen im Rheinland eintrafen, entspannte sich in der Landwirtschaft die Lage. Heute würde man sagen, es kamen hochmotivierte, qualifizierte arbeitswillige Leute, die alles verloren hatten und neu anfangen mußten. Das Problem war die Unterbringung dieser Familien. Vermietbare Wohnungen gab es nicht. Also wurden Ställe und Anbauten zu bewohnbaren Behausungen umgewandelt.

Durch Währungsreform und Marshallplan (1948) veränderte sich die Situation nochmals schlagartig. Traktoren und Erntemaschinen wurden angeschafft und ersetzten die Menschen. Die Industrie rund um Köln expandierte und stellte diese Menschen gerne ein. Damals wurde jede/jeder Arbeitswillige in der Industrie eingestellt, Arbeitslose gab es so gut wie keine. Aus dem Ausland wurden Arbeitskräfte angeworben.Deutschland war das Wirtschaftswunderland.

Mit zunehmender Industrialisierung kam Geld unter die Leute, und die Wohnungsmisere wurde als immer bedrückender empfunden. Einheimische und Flüchtlinge freuten sich, als die Familie Schumacher einige Parzellen Land zum Hausbau verkaufte und zwar zuerst an die Helfer der Notzeiten.

Schon bald wurden Bauträgergesellschaften aufmerksam, und in Pesch fing eine rege Bautätigkeit an.

Die Familie Bollig baute auf ihrem Land Wohnungen für Bundes- und Landesbedienstete. Heute sind aus Heriberts- und Pfeifferhof anspruchsvolle Wohnanlagen geworden, der Paulshof bietet einer Kfz-Werkstatt noch viele Ausdehnungsmöglichkeiten. Die Familie Bollig bewohnt ihren Hof fast alleine und stellt ihre Scheune auch für die Feste des Bürgervereins zur Verfügung.

Auf dem Kriegshof wohnen mehrere Schumacher-Familien. Hier fand in der Vergangenheit so manches Pfarrfest statt.

Wir auf der Escher Straße hören zuweilen den Hahn von Schumachers Hof krähen und werden an die Zeiten erinnert, als Hühner noch zu jedem Haus gehörten, kurz:

Als Pesch noch ein Dorf war!

*Käthe Christukat*

# zum Schmunzeln

Der neue MaxiAtlas 2001/02 ist da und wird mit folgenden Attributen beworben:

**Maxi-genau, Maxi-praktisch,**
und mit umfangreichem Ortsregister.

Diese Reklame stach Herrn Schmelz sofort ins Auge, denn er organisiert von Pesch aus Radtouren und dafür braucht er einen genauen Atlas. Als er aber seinen neuen Atlas aufschlug, fehlte der Ort Pesch! Herr Schmelz reklamierte beim Verlag und bekam per E-Mail eine Antwort, die ihn sehr erstaunte und sicher auch Sie zum Lachen bringt:

Gesendet: Mittwoch, 25. Juli 2001 11:06
Betreff: Falk Maxiatlas Deutschland 2001/2002

Sehr geehrter Herr Schmelz,

besten Dank für Ihre E-mail zu dem oben genannten Atlas. Wir bedauern, dass Sie mit der Neuerscheinung nicht ganz zufrieden waren. Bei der Herstellung der neuen Deutsche Generalkarte, auf deren Basis der MaxiAtlas erstellt ist, wurde die amtliche topographische Karte 1:100 000 zugrunde gelegt und mit der eigenen Erkundung abgestimmt.
Sicher kann es passiert sein, dass mal versehentlich ein Ort nicht beschriftet worden ist. Im Fall von Weiden und Pesch sind nach unserem Wissensstand beide Wohnplätze zu dem Stadtteil "Weidenpesch" zusammengelegt worden, der wiederum korrekt in der Karte und im Register so dargestellt ist.

Mit freundlichen Grüßen

Angelika Jarausch
Mairs Geographischer Verlag
Kartographie / Dokumentation
Marco Polo Zentrum
D - 73360 OSTFILDFRN

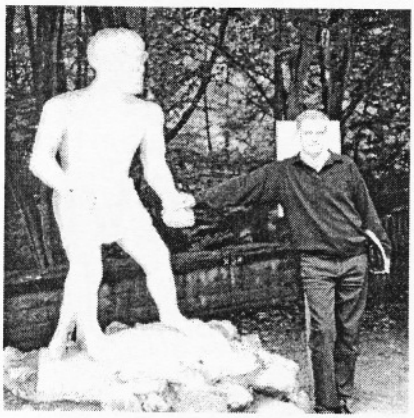
# Notizen

## Sommerfest am 01. Juli 2001

Mit dem Hinweis auf ein weiteres gelungenes Sommerfest auf dem Hof Bollig wird vor allem der Chronistenpflicht Genüge getan. Neben dem erfreulich guten Wetter an diesem Tag ist der Zauberer erwähnenswert, der den zahlreichen Kindern eine interessante und „ zauberhafte „ Abwechslung bot. Wir sind bemüht, unsere Sommerfeste auch weiterhin attraktiv zu gestalten.

## Aktivenfahrt 2001

Eingeladen hatte der Vorstand alle diejenigen, die den Bürgerverein bei den zahlreichen Veranstaltungen und ehrenamtlichen Aufgaben aktiv unterstützen und dafür sorgen, dass sie nach wie vor positiv zur Gestaltung der Lebensqualität in Pesch beitragen.



Am 2. September ging die Fahrt zum Neandertal in der Nähe der Stadt Mettmann. In der Feldhofer Grotte fanden Arbeiter 1856 Teile eines Skelettes, das sich bei näherer Prüfung als menschliches Relikt herausstellte und das die Wissenschaft danach als „Neandertaler" klassifizierte.

An dieser Stelle hat man ein modernes Museum errichtet, das interessante Einblicke in die Lebensweise unserer Vorfahren vermittelt. Bei der anschaulichen Führung durch diese umfangreiche Sammlung verging die Zeit wie im Fluge.

Fürs leibliche Wohl sorgte danach eine Rast in der gegenüberliegenden „Neanderhöhle„. Anschließend staunten wir über die kühne Konstruktion der Müngstener Brücke, die sich über das Tal der Wupper

von Remscheid nach Solingen spannt. Gegen Nachmittag besuchten wir den ehemaligen Stammsitz der Grafen von Berg , das nach wie vor sehenswerte Schloss Burg. Viele nutzten die Gelegenheit, sich hier bei einer Bergischen Kaffeetafel zu stärken.

Wir hatten einen schönen Spätsommertag erwischt und stiegen mit neuen Eindrücken wieder in den Bus, der uns am frühen Abend zurück nach Pesch brachte.

Vielen Dank den Organisatoren, die uns einen kurzweiligen Tag beschert hatten.

*Erich Hoffmann*

## Neue Ruhebank für die Ortsmitte

Aus Überschüssen früherer Veranstaltungen stiftet der Bürgerverein Pesch eine Bank für den Platz in der Ortsmitte. Hier, unter der alten Linde, fällt die neue Bank mit ihrer grünen Farbe sofort ins Auge und lädt zum Sitzen ein.

Kurz nach ihrer Aufstellung wurde die Bank, besonders von älteren Mitbürgern, dankbar angenommen. Wir planen die Aufstellung weiterer Bänke.

# Info des VDK Ortsverband Köln-Pesch

Sommerfest am Sonntag, 1. Juli 2001 auf dem Hof Bollig, Pesch

War das ein Tag! Nicht nur Schumi gibt Gummi, auch der VDK Ortsverband Köln-Pesch gab Gas. Erstmalig konnte sich der Ortsverband Pesch einer breiten Öffentlichkeit präsentieren

Seit einem Jahr ist der Ortsverein Mitglied des sehr aktiven Bürgervereins Pesch.

*Standen für Fragen zur Verfügung (von links): Horst Gabel (Kassierer), Axel Bodo (Revisor), Reinhard Pawlowsky (Kassierer) und Günther Hildebrand (Revisor).*

Was im vorigen Jahr nicht gelang, konnte nun durchgeführt werden. Der Bürgerverein stellte uns anlässlich seines Sommerfestes einige Standmeter zur Verfügung. Wir haben die Gelegenheit genutzt und konnten uns als VDK - Ortsverband den Pescher Bürgern darstellen.

Bis auf die heiße Rennphase der Formel 1 herrschte reger Besuch, und nach dem Rennen ging's dann noch mal richtig rund. Viele interessierte Besucher kannten den VDK und seine Leistungspalette gar nicht und man deckte sich mit dem uns zur Verfügung gestellten Infomaterial ein.

Moralische Unterstützung erhielten wir durch den Besuch von unserer Frauenvertreterin Gretel Rosenbaum und unserem Revisor Hubert Pesch.

Der hiesige Familien- und Krankenpflegeverein war ebenfalls mit einem Stand vertreten. Für das bessere Kennenlernen wurde Infomaterial ausgetauscht, somit ergab sich für die Besucher eine sinnvolle Ergänzung: Bürgerverein Pesch e.V., Familien- und Krankenpflegeverein Köln-Pesch und VDK Ortsverband Köln-Pesch.

*Günther Hildebrand*

**Die Dienstleistungen des VDK für seine Mitglieder:**

- Beratung in allen sozialrechtlichen Fragen vom Schwerbehinderten – bis zum Rentenrecht,
- Rechtsvertretung vor den Sozialgerichten,
- Rat und Hilfe im Sozialrecht,
- regelmäßige Bildungsangebote zu allen aktuellen Themen der Sozialpolitik und des Sozialrechts,
- Zeitungen und Broschüren
- Verbandseigene Erholungshotels

**Mit 7,82 DM / 4,00 € monatlich sind Sie dabei**

Infos bei Günther Hildebrand
Telefon: 590 74 44

## Arbeitskreis Grün / Umwelt

Im Juli 1993 hatte Herr Richard Kruse die Leitung unseres Arbeitskreises Grün übernommen. In den nunmehr vergangenen 8 Jahren hat er durch sein aktives Engagement den Arbeitskreis zu einer festen Institution in Pesch und auch bei unseren Ansprechpartnern in Politik und Verwaltung gebracht. Viele Ideen und Vorhaben konnten so auf dem „kurzem" Dienstweg schnell und unbürokratisch umgesetzt werden.

Herr Kruse hat nun dem Vorstand vor kurzem mitgeteilt, dass er aus persönlichen Gründen die Leitung des Arbeitskreises ab sofort nicht mehr wahrnehmen möchte. Wir bedauern dies sehr, akzeptieren aber selbstverständlich seine Entscheidung und sagen an dieser Stelle noch einmal ein ganz herzliches Dankeschön für die durch ihn und seine Arbeitskreismitglieder geleistete Arbeit. (Herr Kruse steht dem BV als Beirat und als „Aktiver" aber weiterhin zur Verfügung)

*Manfred König*

**„Stellenanzeige" (ernstgemeint)**

### Leiter AK-Grün gesucht!!

**Wer hat Interesse, die Aktivitäten des AK-Grün zu leiten, zu organisieren und mit einem Kreis von motivierten AK-Mitgliedern sich für die Pescher Belange in diesem Bereich einzusetzen. (Es wäre doch schade, wenn diese Arbeit nicht nahtlos fortgesetzt werden könnte.) Der Vorstand des BV steht jederzeit für ein erstes informelles Gespräch zur Verfügung.**
**Wir warten auf Ihren Anruf!!!**
**Der Vorstand**

# Neues aus dem Arbeitskreis Verkehr

Zu unserer Eingabe beim Amt für Straßen und Verkehrstechnik wurde uns jetzt folgendes mitgeteilt:

**Johannesstraße / Autobahnunterführung:**
„Die Schlinggrube im Bereich der Johannesstraße / Autobahnunterführung ist ordnungsgemäß wiederhergestellt worden, so dass nunmehr ein Wasserabfluss in der Unterführung gewährleistet ist."

Dass dort zwei seitlich stehende Baken noch nicht abgeräumt wurden, lässt darauf schließen, dass man dem Reparaturerfolg noch misstraut.

**Donatusstraße / Waffenschmidtstraße:**
„Vom Stadtplanungsamt wird untersucht, ob eine Anbindung des Parkplatzes Lidl zur Escher Straße hin möglich ist."

Es bleibt abzuwarten, wie sich der Verkehr entwickelt. Die Eröffnung des Supermarktes war am 29. Oktober 01.
Durch Beseitigung der Hecke im Einmündungsbereich ist dieser für Autofahrer sicherer geworden.

**Escher Straße / Behindertenwohnheim:**
„Die Überwachung der zulässigen Geschwindigkeit obliegt dem Amt für öffentliche Ordnung und der Polizei. Ich habe deshalb eine Kopie Ihres Schreibens an die vorerwähnten Dienststellen mit der Bitte um weitere Veranlassung weitergeleitet."

Wir hatten darum gebeten, die Verkehrsführung aus Esch in Richtung Pesch – Ortsmitte baulich anders zu gestalten.

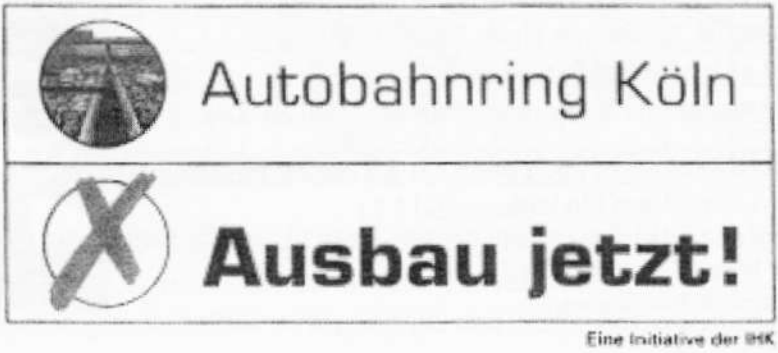
**Donatusstraße / Soldiner Straße:**
„Im Kreuzungsbereich wurde Ende September 2001 eine neue Wegweisung montiert, die auch das Ziel Chorweiler beinhaltet."

Diesen Vorschlag hatten wir erstmalig bereits vor etwa zwei Jahren gemacht. Die Ortsunkundigen werden sich über diesen Hinweis besonders freuen.

*Erich Hoffmann*

## Was beschäftigt uns – hat uns beschäftigt

- Vorbereitung und Durchführung Christkindlmarkt, Karnevalssitzungen, Mitgliederversammlung, Sommerfest, Aktivenfahrt, Jahresabschlussessen etc.
- Erstellung und Verteilung des Kuriers (erledigt)
- Teilnahme (als Besucher) an den Bezirksvertretersitzungen
- Besuch der „Schnüffelparty" des Bezirks (Einladung des Stadtbezirks an alle Vereine im Kölner Norden), des Pescher Schützenfestes, der Jubiläumsveranstaltung des Gymnasiums u. a.
- Aufstellung einer neuen Bank im Ortskern
- Gratulationsbesuche bei besonderen runden Geburtstagen
- Betreuung unserer Schaukästen
- Pflege des Spielplatzes am Pescher See
- Regelmäßige Vorstands- und Arbeitskreissitzungen,
- Durchführung von Busfahrten, Brunnenspaziergängen, Krippenfahrten etc.
- Besuche bei Politik und Verwaltung zur Klärung und Verfolgung unserer Interessen
- Schriftverkehr mit Politik und Verwaltung
- Pflege und Reinigung zahlreicher Bänke an unseren Spazierwegen sowie die regelmäßige Reinigung von Vogelkästen.
- und vieles mehr.



# Leserforum

## Eine Gedankenanregung !!!

Tempo 30, das ist richtig und es ist auch sehr,
sehr wichtig ! ! !
Hält man hier in Pesch sich daran ?
In Wohngebieten, muss es sein ! ! !
Im Ortskern hält sich daran kein Schw..... ! ! !
Laßt uns von der Mengenicherstraße um die Kreuzung rasen,
schließlich gibt es dort zum Überfahren keine Hasen ! ! !
Durch den Ort zur Escher Straße hin,
geb ich extra Gas, denn danach steht mir der Sinn ! ! !
Die Ampel auf der Johannesstraße ist keinem peinlich --
die Autofahrer sind auch hier nicht kleinlich ! ! !
Ihren Müll können sie gut in die Hecke entsorgen;
die Anwohner bücken sich dankbar - spätestens morgen ! ! !
Am Wochenende gibt es Sonderapplaus;
endlich ist die Ampel aus ! ! !
Nun läßt es sich noch besser durch den Ortskern rasen;
wie gesagt: Hier gibt es ja keine Hasen ! ! !

Würde hier einer kontrollieren, er würde sehr reich---
und das nicht erst morgen, nein er wäre es gleich ! ! !

Doch die Anwohner im Ortskern vergißt jeder schnell,
für Tempo 30 ist dort nicht die "richtige Stell" ! ! !
Erst wenn ein Unglück wird geschehen,
werden die Menschen einen Lichtblick sehen ! ! !
So ist es im Leben fast überall ---
daher warten auch wir weiter auf den großen Knall ! ! !

Vielleicht bemerkt doch noch ein Menschenkind,
wie wichtig diese Gedanken sind ! ! !

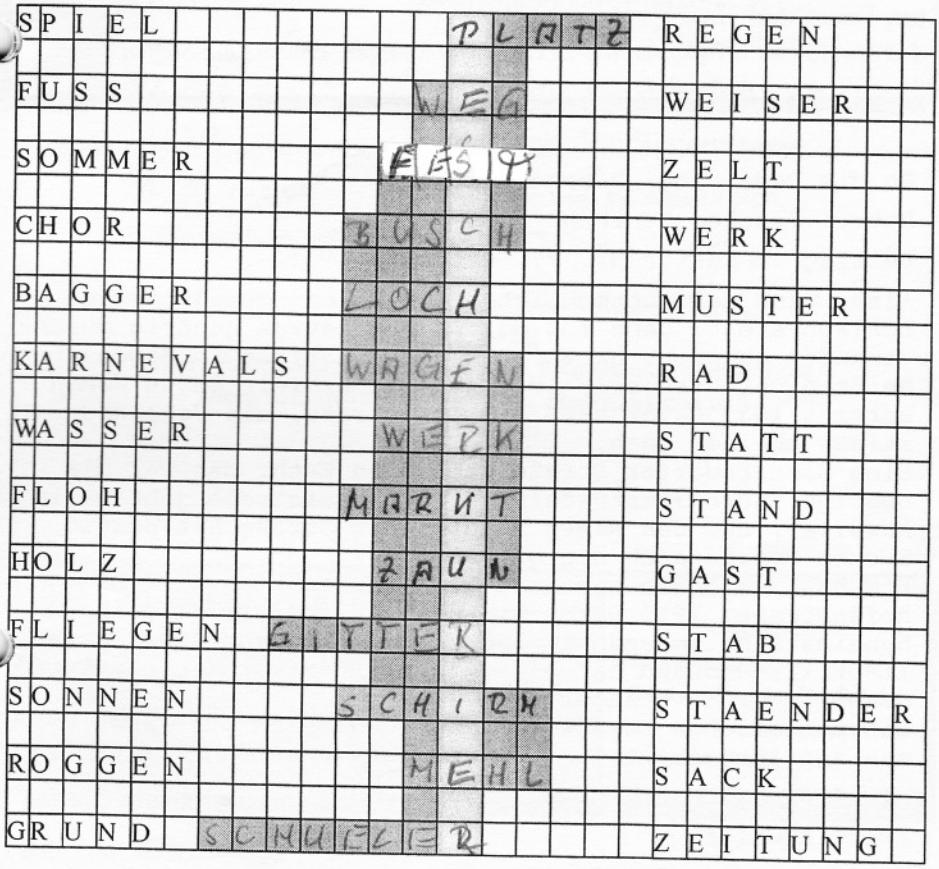
Ulrike Welsch
Ferdinand Wehler-Welsch

*Mal eine etwas andere Leserbeteiligung:*

# Brückenrätsel

von Heidi Kruse

Erweitern Sie die linken und rechten Wörter jeweils durch ein gemeinsames Wort im Mittelblock. Auf der Mittelachse lesen Sie in Pfeilrichtung die Schlusslösung, diese liegt auf der Hand.




Wer uns zuerst die richtige Lösung nennt erhält auf dem Christkindlmarkt eine Flasche Wein!

(Vorstandsmitglieder und deren Angehörige sind nicht teilnahmeberechtigt)

## Pescher Straßen

Die Donatustraße verläuft zwischen Longericher Straße und Escher Straße.
Länge 1194,84 m, amtliche Schlüsselnummer 04425.
Genaue Benennungsdaten konnten nicht mehr ermittelt werden.
Der hl. Donatus, Bischof von Arezzo, ist Schutzpatron gegen Unwetter, Feuer und Hagel.

*Aus dem Kölner **Straßennamen-Lexikon** von Rüdiger Schünemann-Steffen*

An die Redaktion „Pescher Kurier"

Betr.: Pescher Straßen

Beitrag im Kurier Nr. 77, Seite 5

Also, wenn das tatsächlich so im Kölner Straßennamen-Lexikon steht, dann muß dort jemand etwas gehörig durcheinander gebracht haben. Die Escher Straße in Pesch heißt nicht erst seit 1967 so, sie erhielt ihren Namen bereits 1937 Davor hieß sie Dorfstraße, die Johannesstraße übriges auch.
Eine Sinnersdorfer Straße gab es in Esch, das war die heutige Chorbuschstraße: Die Doktorhofstraße gibt es in Auweiler, und den Namen Mengenicher Straße hat unsere Escher Straße auch nie getragen.
Die heutige Johannesstraße hieß übrigens ab 1937 Richthofenstraße. 1945 wurde sie „entnazifiziert" und in Johannisstraße umbenannt, nach dem Johannishof, der daran liegt. Irgendwann hat ein offenbar unwissender Beamter das i in ein e geändert.
Die Longericher Straße hieß vor 1937 Bahnhofstraße, weil man auf ihr direkt zum alten Longericher Bahnhof kam.

Mit freundlichen Grüßen

Fritz Auweiler

Vielen Dank für die Information.
Zur Johanne(i)sstraße, nach unseren Informationen wurde sie mit der Gebietsreform 1975 umbenannt, damit es zu keinen Verwechslungen mit der Johannisstraße in Köln kommt. Hier war damals das Einwohnermeldeamt. *Die Redaktion*

# Termine 2002

| | |
|---|---|
| 11./12. Januar | Karnevalssitzungen, FIB |
| 12. Februar | Pescher Dienstagszug |
| 17. April | Jahreshauptversammlung des Bürgervereins |
| 30. Juni | ökum. Gemeinde-/Pfarrfest, Esch |
| 14. Juli | Sommerfest des Bürgervereins |
| 24.-26. August | Schützen- und Kirchweihfest |
| 8. Dezember | Pescher Christkindlmarkt |

Termine, soweit sie bis Redaktionsschluss vorlagen, ohne Gewähr.
Weitere Informationen entnehmen Sie bitte unseren Schaukästen. Diese befinden sich an der Post, Stadtsparkasse und Jakobusstraße.

**Stammtisch des Bürgervereins:**
Jeden 2. Montag im Monat, ab 19:30 Uhr im Schützenhof, Mengenicher Straße 12. In gemütlicher Runde kann man immer wieder Neuigkeiten aus dem Bürgerverein erfahren.

**Internet**
Unter der Adresse:
**www.Im-Koelner-Norden.de**
gibt es auch Informationen und Veranstaltungshinweise für Pesch.

## Letzte Meldung:

In die Seniorenvertretung der Stadt Köln wurden unsere Mitglieder Wolfram Kelzenberg und Elmar Jansen gewählt.
Von hier aus herzlichen Glückwunsch!

# Gratulationen

## Herzlichen Glückwunsch

sagen wir allen Mitgliedern, die im zweiten Halbjahr 2001 ihren Geburtstag feiern durften oder noch feiern.
Runde Geburtstage geben einen besonderen Anlass.
Stellvertretend hierfür die 75er:
Frau Maria Fischer

Unsere besonderen Wünsche und gute Gesundheit
allen, die 80 Jahre und älter geworden sind:

Herr Fritz Schellenburg
Herr Hans Keidies
Herr Helmut Ay
Frau Marianne Scheiderich
Herr Dr. Werner Klingenberg
Frau Ursula Sandmann
Frau Elfriede Ringel

Bisher hatten wir die über 70jährigen Geburtstagskinder genannt, dies würde bei der halbjährlichen Ausgabe des Pescher Kurier den Rahmen sprengen.

Für den Inhalt verantwortlich:

**Bürgerverein Pesch e.V.**
Paulshofstraße 59
50767 Köln

☎ 959 18 68
Fax: 959 18 69

An dieser Ausgabe wirkten mit:

*Käthe Christukat*
*Manfred König*
*Richard Kruse*
*Erich Hoffmann*
*Ulrich Hinz*



*Druck:* WB Druck + Kopie